

Die Geschichte Asconas ist auch die Geschichte des Monte Verità

Ascona liegt am Nordufer des Lago Maggiore, westlich des Maggia-Deltas. Der Hügel über Ascona ist der Monte Verità. Auf ihm sammelten sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Aus-

150 000 Franken den Monte Monescia, benannten ihn um in Monte Verità («Berg der Wahrheit») und gründeten eine «vegetabile Cooperative». Der Ort wurde Zentrum neuer Bewegungen wie

Leopold, Paul Graf Metternich, Richard Strauss, Sophie Taeuber-Arp, Paul Klee, Konrad Adenauer, Otto Braun, Chaim Weizmann, Carl Gustav Jung, Vladimir Iljitsch Uljanov, Emil



steiger und Weltverbesserer und verkündeten eine Mischung aus freier Liebe, Vegetarismus, Anarchie und kommunitärem Gedankengut. Gründer der Kolonie waren die Brüder Karl und Gustav Arthur Gräser sowie der belgische Fabrikantensohn Henri Oedenkoven und die Münchner Pianistin Ida Hofmann. Oedenkoven und Hofmann kauften im Herbst 1900 für

Lebensreform, Pazifismus, Anarchismus, Theosophie, Anthroposophie, Psychoanalyse, östliche Weisheit, Ausdruckstanz, aber auch des politischen Widerstands gegen die autoritären und chauvinistischen Regime des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Einige der bekanntesten Besucher: Bakunin, Hans Arp, Hugo Ball, Ernst Bloch, Hermann Hesse, der belgische König

Jannings, Heinz Rühmann, Stefan George, Gerhart Hauptmann, Else Lasker-Schüler, Mary Wigman und Isadora Duncan. In den Sechzigerjahren war Ascona eines der beliebtesten Reiseziele Europas. So beliebt, dass sogar ein deutsches Autofabrikat danach benannt wurde, der «Opel Ascona».

Richard Altorfer